

heilige Familie Gottes

Erkenntnis bläht auf - Liebe baut auf - 1 Kor 8

Bibelverse: 1Kor 8 + 10, Röm 1,23-25, Joh 17,15, 1 Kor 9,22-23, Mt 5,13-16, 3 Mo 19,28, Mt 18,6

Zwei Gefahren bleiben: ein Separatismus (wir sind heiliger als du, Flucht aus der Kultur, Abspaltung) der Christen daran hindert, das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein (Mt 5,13-16) und ein Synkretismus (eine Vermischung, eins machen mit der Kultur, nur noch lau, mit dem Strom schwimmen). Jesus betete gegen beides: **Joh 17,15** *“Vater, mein Gebet ist nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen beschützt.”* Er ist dagegen, dass sich seine Leute von der Kultur distanzieren und loslösen, aber auch dagegen, sich mit der Kultur gleichförmig zu machen, dass der Umgang mit Sex, Geld und Macht nicht anders ist als der eines Nichtchristen. Ein Dritter Weg, der Jesusweg: **1 Kor 9,22** *Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette.* **23** *Ich tue aber alles um des Evangeliums willen.*

Jesus Christus, der ewige Gott, trat in die menschliche Kultur ein. Feiertage, Feste, Mahlzeiten, Musik und Freundschaften waren Teil seines Lebens. Jesus brach viele kulturelle Tabus. Er war mit Frauen befreundet. Er hing mit Männern herum, die Diebe und Alkoholiker waren - , aber er schloss sich ihnen nie in ihrer Sünde an. Er liebte sie zur Umkehr, und es ist die Güte Gottes, sagt der Römerbrief, die uns zur Umkehr führt. Und so ging Jesus weit in die Kultur hinein, brach viele kulturelle Tabus, aber er verstieß nie gegen die Schrift. Er hat nie gesündigt. Aber er brach einige Regeln, die religiöse Menschen aufstellten. Du und ich, um gute Missionare zu sein, müssen wir das Gleiche tun. Wir müssen der Heiligen Schrift gehorchen, und wir dürfen nicht den Regeln gehorchen, die von religiösen Menschen gemacht werden, die unser Gewissen binden und unsere Freiheit einschränken wollen. Was das nicht bedeutet, ist, dass wir unsere ganze Freiheit ausüben. Es bedeutet, dass wir sie aus Liebe zu bestimmten Menschen einschränken werden, um sie nicht zum Sündigen zu ermutigen. Auf diese Weise bewahren wir unsere Freiheit, und wir geben sie, anstatt dass sie uns durch Regeln und Gesetzmäßigkeit und missbräuchliche geistliche Autorität genommen wird.

Fragen:

- Wie können wir in Erkenntnis und in der Liebe wachsen?
- Wie kann unser Gewissen gut „eingestellt“ werden?
- Überlege Beispiele für kulturelle Dinge, die man ablehnen sollte, an denen man sich erfreuen kann, die man erlösen kann?
- Nenne Beispiele, wann es gut ist die eigene Freiheit einzuschränken.

-
1. Was sagt die Bibel?
 2. Was sagt mein Gewissen?
 3. Verleite ich durch meine Freiheit meinem Bruder meiner Schwester zu sündigen?
 4. Was verlangt meine Schwäche?
 5. Tue ich es um des Evangeliums willen?